

Ein Artikel aus der Braunschweiger Zeitung vom Donnerstag, 9. Juni 1986

Brauchtum wird gepflegt

Erstes Kreisbergmannsfest des Jahres in Wolsdorf

Wolsdorf. Es sei das Verdienst der Bergmannsvereine, dass unserer jahrhundertalten Tradition gedacht und das bergmännische Brauchtum gepflegt werde, erklärte BKB Direktor und Vorstandsmitglied Klaus Friedrich anlässlich des ersten Kreisbergmanns- und Volksfestes am Wochenende auf dem Husemannplatz in Wolsdorf. Nach den Worten von Friedrich sei die Arbeit des Bergmanns dadurch gekennzeichnet, dass sie am Anfang einer Produktionskette stehe und der Bergmann eben nicht aufbaue wie ein Maurer, sondern die Landschaft durch den Abbau verändere. Dies sei für einige nüchterne Arbeit, vielen sei es gleichgültig, für manche sei es eine bewundernswerte Pionierarbeit und für nicht wenige Frevel an der Natur, hob der Redner hervor.

Auf die Tradition des Bergbaues ging Friedrich ein und unterstrich, dass das hiesige Revier seit fast 200 Jahren vom Bergbau und von Bergleuten geprägt werde, die den Berufsstand gemeinsam in Bergmannsvereinen in der Öffentlichkeit darstellen. Friedrich versprach die Arbeit der hiesigen Bergmannsvereine – soweit wie möglich und vertretbar – ideell und materiell zu unterstützen.

Der erste Vorsitzende des Bergmannsvereins „Glück auf“ Wolsdorf, Heinz Schmidt, begrüßte die sechs Bergmannsvereine und Spielmannszüge sowie die örtlichen Vereine auf dem Husemannplatz und dankte besonders der BKB-Kapelle, die während der Festtage für schwungvolle Unterhaltung sorgten. Bürgermeister Alwin Eggeling wies darauf hin, dass die starke Beteiligung am Umzug deutlich mache, wie

intakt das Dorfleben sei, auch wenn es einige Rowdies durch Zerstörungen und Verschmutzungen stören würden. Den unermüdlichen Einsatz von Heinz Schmidt, der zehn Jahre Kreisvorsitzender war, lobte sein Nachfolger Rainer Polk, der hoffte in Heinz Schmidt weiterhin einen zuverlässigen Mitstreiter zu haben.

Die Auseinandersetzungen um das Kraftwerk Buschhaus sprach der IGBE-Geschäftsstellenleiter Lothar Steinbach noch einmal an und dankte den Bergleuten für die Unterstützung bei der Unterschriftenaktion für Buschhaus. Nun sei sichergestellt, dass über die Jahrtausendwende hinweg der Bergbau eine dominierende Rolle in unserem Raum spielen werde. Mit einem Frühstück klang am Montag das Fest in Wolsdorf aus.

N. R.



Für zehnjährige Tätigkeit als Kreisvorsitzender der Bergmannsvereine überraschte der Nachfolger Rainer Polk aus Helmstedt (rechts) seinen Vorgänger Heinz Schmidt aus Wolsdorf beim ersten Kreisbergmannsfest in Wolsdorf mit einem Geschenk.

Fotos (3): Rogoll



von links: Vorsitzender Dieter Heiser, Ehrenmitglied Otto Jende

Nach 26jähriger Vorstandsarbeit scheidet Otto Jende bei der Jahreshauptversammlung 1989 aus dem Vorstand aus. Er war seit 1963 ununterbrochen auf unterschiedlichen Posten für den Verein tätig.

Am 20. Januar 1990 konnte der Bergmannsverein auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Man feierte dieses Ereignis bei einer Jubilarfeier im Dorfkrug Wolsdorf.

Dir. Klaus Friedrich, Bergwerksdirektor der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke, hielt die Festansprache und trug damit zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Einige Daten aus dem Jahre 1991:

Mitgliederstand: 152 Mitglieder, davon 37 Spielleute / 18 Chormitglieder

Vorstand:	1. Vorsitzender,	Heinz Schmidt,	seit 1972
	2. Vorsitzender,	Ulrich Blaschke,	seit 1984
	Kassenverwalter,	Klaus-Peter Ohler,	seit 1986
	Schriftführer,	Horst Gutsche,	seit 1977
	Beisitzer,	Hans Feldkeller,	seit 1977
		Dieter Heiser,	seit 1977
		Uwe Ruske,	seit 1990

Zwei Mitglieder waren bisher über 25 Jahre im Vorstand tätig:
Kurt Vogel und Otto Jende.

Der Fußball-Club Wolsdorf richtet seit Jahren ein Fußball-Turnier der örtlichen Vereine aus. Selbstverständlich beteiligt sich auch unser Bergmannsverein mit einer Mannschaft an diesen Turnieren. Hauptsächlich zur Belustigung der Zuschauer wurde dann, von überwiegend untrainierten Körpern, das Leder über den Platz getrieben.

Im Jahre 1993 hatten dann die Bergleute mit ihrer Mannschaft das Glück, den Ball öfter als die Gegner ins Tor zu befördern und man wurde Pokalsieger. Der Mannschaft wurde nicht nur ein Pokal überreicht, sondern auch noch zum leiblichen Wohl eine Kiste Bier. Der Vorsitzende spendierte dazu noch eine Flasche Sekt.

Die Siegermannschaft aus dem Jahre 1993 Bergmannsverein Wolsdorf.

*vl. hintere Reihe:
Hartmut
Bergmann,
Uli Blaschke,
Hagen Reichert,
Karl-Heinz (Bubi)
Rau, Spielführer
Günter Niemann*

*Vorne: Walter
Kaune, Hans-
Jürgen Schmidt*



Bei der Jahreshauptversammlung am 22. Januar 1994 ließ sich Heinz Schmidt nach 27 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr zum 1. Vorsitzenden wiederwählen. Er schlug Dieter Heiser, der seit 17 Jahren den Spielmannszug erfolgreich leitete, zu seinem Nachfolger vor. Die Versammlung wählte ihn einstimmig auf diesen Posten. Kamerad Heinz Schmidt wurde daraufhin vom neuen 1. Vorsitzenden zum Ehrenvorsitzenden vorgeschlagen und von der Versammlung ebenfalls einstimmig dazu bestätigt. Zweiter Vorsitzender blieb weiterhin Ulrich Blaschke, Kassenverwalter Peter Ohler, Schriftführer Horst Gutsche und die Beisitzer Alexander Hirsch sowie Günter Niemann wurden ebenfalls auf ihren Posten bestätigt.

Am 15. Juni 1995 stand folgender Artikel in der Braunschweiger Zeitung:



Der Spielmannszug des Bergmannsvereins Wolsdorf ging nach dem Sternmarsch zum Husemannplatz an der Spitze des langen und farbenfrohen Festumzugs zum Festplatz. Anlässlich des Kreisbergmanns- und Volksfestes in Wolsdorf hatten sich viele Musikzüge sowie Vereine aus dem Dorf und dem Kreisgebiet eingefunden.

Bergleute und Gäste feierten vier Tage Kreisbergmanns- und Volksfest in Wolsdorf

„Tagebau sichert langfristig Arbeitsplätze“

WOLSDORF. Wenn die Wolsdorfer das Kreisbergmannsfest feiern, dann ist der Umzug nicht nur ein Marsch aller Teilnehmer hintereinander durchs Dorf. Es ist eine Besonderheit im Kreis Helmstedt, daß die Mitglieder des Wolsdorfer Bergmannsvereins „Glück auf“ ihren Umzug als Sternmarsch veranstalten. Der Weg führt traditionell zum Husemannplatz, der alten Bergarbeitersiedlung im Zentrum des Ortes.

Dort bekommt das Volksfest dann seinen politischen Charakter, denn von einer Bühne sprechen zahlreiche Vertreter der Bergleute zu den Teilnehmern. In diesem Jahr begrüßte Dieter Heiser, Vorsitzender von „Glück auf“ Wolsdorf, als Redner Jörg Liebermann (Leiter der Geschäftsstelle Helmstedt-Salzgitter der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie), Rolf Eyeremann, (Betriebsratsvorsitzender bei der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke AG), Rainer Polk (Kreisvorsitzender der Bergmannsvereine) und BKB-Bergwerksdirektor Klaus Friedrich. Hauptthema aller Redner war nicht etwa die Müllver-

breunungsanlage, sondern der Tagebau Emmerstedt.

Bevor Heiser jedoch das Wort weitergab, machte er auf einen Verlust einer bergmännischen Tradition aufmerksam. „Die zehn Fahnen der Bergmannsvereine in der Region Helmstedt tragen Schlegel und Eisen als Wappen“, sagte er in Anspielung darauf, daß die BKB die Zeichen bergmännischer Tradition aus dem neuen Firmensignet verbannt haben. „Ich hoffe, es bleibt der einzige Verlust an bergmännischer Tradition“, erklärte der Vorsitzende.

Rolf Eyeremann leitete seine Rede mit der Erinnerung an den Bergmann Fritz Husemann ein, der wegen seines Eintretens für die Bergleute von den Nationalsozialisten umgebracht worden war. „Heute müssen wir uns weder vor Verfolgung noch um unsere Demokratie fürchten“, sagte Eyeremann und rief die Bergleute dazu auf, sich in Parteien zu engagieren, denn: „Wir werden seit der Diskussion um das Kraftwerk Buschhaus immer wieder falsch verstanden“, betonte Eyeremann und schlug den Bogen bis zur Müllverbrennungsanlage: „Wir stehen nicht allein wegen der Arbeitsplätze

hinter der Müllverbrennung am Standort Buschhaus, sondern weil es eine moderne und saubere Technologie ist“, bekräftigte der Gewerkschafter.

Hauptthema bleibe nach seinen Worten aber der Tagebau Emmerstedt. „Er sichert die Arbeitsplätze in der Region für die nächsten 25 Jahre“, so Eyeremann. Das schaffe kein anderes Modell im Landkreis Helmstedt, im Gegenteil: Die Betriebe würden reihenweise „den Bach runtergehen“.

Auch Jörg Liebermann bezog sich auf den Tagebau Emmerstedt und verlor kein Wort über die Müllverbrennung. Nach seinen Angaben sichere der Tagebau Emmerstedt mit einer Investition von 500 Millionen Mark rund 800 Arbeitsplätze für einen Zeitraum von 25 Jahren. Im Jahr 2000 wird der Bergmannsverein Wolsdorf das 50jährige Bestehen feiern. „Bis dahin“, so Liebermann kämpferisch, „werden wir den Aufschluß des Tagebauserstritten haben.“

Etwas moderater umschrieb Bergwerksdirektor Friedrich seine „Hoffnungen, in dieser Region noch möglichst lange Braunkohle abbauen zu

dürfen“. Seine Argumente: Die Braunkohle ist ein umweltfreundlicher Energieträger und garantiere seit Jahrzehnten die wirtschaftliche Stabilität in Deutschland.

Rainer Polk sieht die Einwohner im Kreis Helmstedt indirekt in der Pflicht, sich für den Aufschluß einzusetzen. „Das Helmstedter Revier brachte Lebensqualität in den Landkreis Helmstedt, deshalb sollte sich jeder mit dem Bergbau verbunden fühlen“, fügte er an. Den Aufschluß des Tagebaus Emmerstedt beschrieb er als letzte Chance der Region für eine vernünftige Umstrukturierung der Arbeitsplätze.

An insgesamt vier Tagen feierte der Bergmannsverein „Glück auf“ das Bergmanns- und Volksfest, das mit einem Katerfrühstück am Montag endete. Ein weiterer Höhepunkt der Festtage war der Kommers. Der Bürgermeister und Ehrenvorsitzende des Bergmannsvereins in Wolsdorf, Heinz Schmidt, wurde für seine 40jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt wurde Klaus Marzok für 25 Jahre Treue zum Verein. man

Dem neuen Vorsitzenden blieb nicht viel Zeit bis zum nächsten Kreisbergmannsfest, welches vom 9. - 12. Juni 1995 geplant war. Mit Unterstützung des Ehrenvorsitzenden und dem gesamten Vorstand konnte Dieter Heiser dieses Fest dann wieder zu einer Erfolgreichen Veranstaltung machen und hat somit seine Feuertaufe als Vorsitzender mit Bravur bestanden. Seine spitzen Anmerkungen über die Abschaffung des Bergmannssymbols »Schlägel und Eisen« aus dem Hauswappen der BKB wurde von allen Teilnehmern - auch von Bergwerksdirektor Friedrich - bei der Begrüßung auf dem Husemannplatz, wohlwollend entgegengenommen.

Ehrenvorsitzender Heinz Schmidt und Kamerad Klaus Marzok wurden beim Kommers für 40- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Unter Beteiligung aller örtlichen Vereine mit ihren Fahnenabordnungen überreichte der Bergmannsverein am 15. Oktober 1995 einen Förderwagen aus dem Schacht »Prinz Wilhelm« an die Gemeinde Wolsdorf. Voller Stolz nahm Bürgermeister Heinz Schmidt dieses Geschenk entgegen, und ließ den Förderwagen in Ortsmitte, vorm Eingang zum Dorfgemeinschaftshaus aufstellen.

Braunschweiger Zeitung vom 18. Oktober 1995

Bergmannsverein Wolsdorf: Feierliche Übergabe vor dem Dorfgemeinschaftshaus

Förderwagen erinnert an Bergbautradition

Wolsdorf. An die Bergbautradition erinnert nun ein Kohlen-Förderwagen, den der Bergmannsverein Glück Auf Wolsdorf der Gemeinde gestiftet hat. Die feierliche Übergabe des Wagens, der seinen Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus gefunden hat, fand kürzlich statt.

Der Bergmannsverein habe sich Traditionsverbundenheit zum Bergbau und zur bergbaulichen Geschichte auf seine Fahnen geschrieben, betonte der Vorsitzende Dieter Heiser in seiner Festansprache vor den Vertretern der Gemeinde und Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine.

Er wolle nicht mit allzu viel Jahreszahlen jonglieren, sagte Heiser, aber wer von den Kindern wisse denn schon, dass im Tiefbau hier mehr als 100 Jahre Braunkohle gefördert worden sei: „Die Grube Prinz Wilhelm, hier unter der Feldmark von Wolsdorf, förderte von 1821 bis 1925 12,8 Millionen Tonnen Kohle“, erinnerte der Vorsitzende. Der gestiftete Förderwagen sei in dieser Grube eingesetzt gewesen.

„Wenn wir mit unseren Kindern die Tagebaufelder der BKB besichtigen, sieht man außer den großen Baggern noch Förderbänder, die Zeit der Förderwagen ist längst vorbei,“ so Heiser. Und weiter: „Wenn wir im nächsten Jahr keine Zusage für die Erschließung des Tagebaus Emmerstedt bekommen, dann wird in wenigen Jahren vom Bergbau in unserer Region nichts mehr zu sehen sein.“ Dann aber würden die



Feierliche Übergabe des Geschenks für die Gemeinde: Bürgermeister Heinz Schmidt (rechts) dankte dem Bergmannsverein mit dem Vorsitzenden Dieter Heiser.
Foto: Andrea Berenfeld

Wolsdorfer jedes Mal, wenn sie den Förderwagen sehen, daran erinnert, dass der Bergbau den Wohnungsbau an der Warberger Straße und die Husemannsiedlung ermöglicht habe und dass die Gemeinde auch durch den Bergbau gefördert worden sei. Der Wolsdorfer Bergmannsverein werde weiterhin alles dafür tun, das die

Tradition des Kohlebergbaus in der Region und der Name Braunschweigische Kohlen-Bergwerke weiter gefördert werden, bekannte Heiser.

Zu den Klängen des Steigerliedes, gespielt vom Spielmannszug des Bergmannsvereins, enthielt Bürgermeister Heinz Schmidt anschließend das neue Wolsdorfer Denkmal.

Nach der Wende unterstützte der Vorstand des Bergmannsvereins die Bemühungen einen Knappenverein in Morsleben zu Gründen. Im Jahre 1990 gelang es dem Kameraden Dr. Richard von der Osten zur Gründungsversammlung einzuladen. Unter Beteiligung des Spielmannszugs und Mitglieder des Bergmannsvereins Wolsdorf wurde ein neuer Verein im Helmstedter Kohlrevier geboren. Der Verein wurde auf den Namen Knappenverein "Oberes Allertal" Morsleben getauft.

In der Jahreshauptversammlung im Januar 2002 stellten sich der 2. Vorsitzende Ulrich Blaschke und der Schriftführer Horst Gutsche, nach langjähriger Vorstandsarbeit, nicht mehr zur Wahl. Sie wurden für ihre Verdienst zum Wohle des Vereins durch den Vorsitzenden ausgezeichnet. Nachfolger wurden Hans-Jürgen Wabulat als 2. Vorsitzender sowie Reinhard Rittberg als Schriftführer.



von links: Ulrich Blaschke, Reinhard Rittberg, Dieter Heiser, Johann Paukner, Hans-Jürgen Wabulat, Peter Ohler und Horst Gutsche

Am 9. April 2005 konnte der Bergmannsverein an die Gemeinde zwei neue Ortsbegrüßungsschilder am Ortseingang Helmstedter und Warberger Straße übergeben. Der Vorsitzende Dieter Heiser ging in kurzen Worten auf die Entstehung des Gedanken, Ortsschilder aufzustellen, ein. Hintergrund war die Renovierung des Husemannplatzes mit dem sich darauf befindenden Bergarbeiterdenkmal.

Als Dank an den Erhalt des Denkmals wurde eine Glühweinfete auf dem Husemannplatz ausgerichtet. Auf Grund der sehr guten Beteiligung der Wolsdorfer Bevölkerung konnte dieses Fest jedes Jahr wiederholt werden. Der Überschuss aus dem Erlös ermöglichte es, diese Schilder aufzustellen.

Der Spielmannszug spielte das Steigerlied als Dieter Heiser mit Bürgermeister Heinz Schmidt das Schild enthüllten.

Am 13. April 2005 stand folgender Artikel über die Aktion mit dem Schilderaufstellen in der Braunschweiger Zeitung:



Einweihung des Schildes an der Helmstedter Straße (vorn von rechts): Dieter Heiser, Vorsitzender des Bergmannsvereins Wolsdorf, Bürgermeister Heinz Schmidt, Kassenverwalter Peter Ohler, und der Erbauer des Schildes, Hartmut Bergmann. Im Hintergrund die Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine. Foto: Stefan Hähnsen

Begrüßungsschilder an den Ortseingängen

Initiative des Bergmannsvereins Wolsdorf - Veranstaltungserlös machte es möglich

Wolsdorf. Neue Begrüßungsschilder am Ortseingang Helmstedter und Warberger Straße hat der Bergmannsverein aus Wolsdorf am Wochenende an die Gemeinde übergeben.

Nachdem der Vorsitzende Dieter Heiser Bürgermeister Heinz Schmidt und die Abordnungen der örtlichen Vereine begrüßt hatte, ging er kurz auf die Entstehung des Gedanken, Ortsschilder aufzustellen, ein. Hintergrund war die Renovierung des Husemannplatzes mit dem darauf befindlichen Bergarbeiterdenkmal zur Erinnerung an Bergarbeiterführer Fritz Husemann.

Als Dank für den Erhalt des

Denkmals richtete der Bergmannsverein vor fünf Jahren eine Glühweinfete auf dem Husemannplatz aus. Wegen der sehr guten Beteiligung der Wolsdorfer Bevölkerung konnte dieses Fest jedes Jahr wiederholt werden. Der Überschuss aus dem Erlös dieser Veranstaltungen ermöglichte es nun, die Schilder aufzustellen.

Bürgermeister Schmidt bedankte sich bei den Verantwortlichen, besonders bei den Erbauern der Schilder Hartmut Bergmann und Günter Schaper. Dank ging auch an die ehrenamtlichen Helfer Josef Weinkopf, Günter Bartz, Ernst Mainz, Claus Ulbricht und Manfred Matzke.

In seiner Ansprache betonte Schmidt, dass der Bergmannsverein mit dem Aufstellen des Grubenwagens vor dem Dorfgemeinschaftshaus schon eine ähnliche Veranstaltung durchgeführt habe. Er lobte die öffentlichen Aktivitäten des Vereins.

Der Spielmannszug spielte das Steigerlied als Dieter Heiser mit Bürgermeister Heinz Schmidt das Schild enthüllte. Außer mit dem Wolsdorfer Wappen und einem herzlichen Willkommensgruß werden die Besucher Wolsdorfs nun mit Hinweisen auf die nächste öffentliche Veranstaltung im Ort begrüßt.

Nach der feierlichen Übergabe der Schilder gab es einen Umtrunk

Das Volksfest 2006 wurde vom Bergmannsverein ausgerichtet. Vom 19. bis 22. Mai, also recht früh, w Festzelt auf dem Gemeindefestplatz gefeiert.

Nach der Kranzniederlegung am Freitag, wurde zum ersten Mal eine Beach-Party organisiert. 3 qm weißen Sand sponserte Kamerad Günter Bartz und verteilte diesen im Festzelt. Unzählige Strandutensilien, wie Luftmatratzen, Liegestuhl, Gummitiere, Sandeimer und Schaufeln, wurden als Deko verteilt. Eine Strandbar, mit vielen Eimern für Sangria und meterlange Strohhalme, wurde aufgebaut. Die Beach-Party endete in den frühen Morgenstunden, alle Teilnehmer waren von dieser Veranstaltung begeistert.



Samstag wurde das Kinderfest durchgeführt, die Schützen proklamierten ihre neuen Könige und nach dem Scheibenannageln trafen sich die Gäste zum großen Festball. Die Tanzsportgruppe des WSV erfreute die Gäste mit einigen Tanzvorführungen und die Tanzband, die der Zeltwirt Thomas Weber mitgebracht hatte, überzeugte mit stimmungsvoller Musik. Die rund 30 polnischen Gäste, die überraschend das Fest besuchten, freuten sich an diesem Fest dabei gewesen zu sein.

Am Sonntag trafen sich, nach dem Wecken, die Vereine zum großen Festumzug. Den Pokal, den die örtlichen Vereine jährlich ausschießen, errang der Bergmannsverein. Bürgermeister Heinz Schmidt überreichte den Pokal, der gleich mit Sekt gefüllt wurde. Mit dem Katerfrühstück am Montag klang das Volksfest am frühen Abend aus.



Der Vorstand des Bergmannsvereins überraschte die Frühstücksteilnehmer mit einer lustigen aber fast schon akrobatischen Vorführung. Es war wie immer ein gelungenes Fest.

Ein Problem muss der Verein im Jahre 2007 meistern. Im Ort gibt es keine Gastwirtschaft mehr in der Veranstaltungen durchgeführt werden können. So wird die Jahreshauptversammlung mit dem Tzschepersessen und die Barbarafeier im Dorfgemeinschaftshaus und die Kindermaskerade im Sportheim gefeiert.



Im April 2008 wird die gute alte BKB, nach fast 150 Jahren, von E.ON Energie übernommen und eine Traditionsfirma verschwindet von der Bildfläche. Das neue Unternehmen E.ON verspricht, die Bergmannsvereine auch weiterhin mit der Bergmannskapelle zu unterstützen.

Der Vereinsvorsitzende Dieter Heiser bittet das Unternehmen um Überlassung einer alten Diesellok, die vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Wolsdorf einen Platz zur Erinnerung an die BKB erhalten soll. Nach längeren Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Tagebaus und der Verwaltung kam im September 2008 endlich die Zusage, die Lok kostenlos als Ausstellungsstück zu bekommen. Für den Transport und die Aufstellung in Wolsdorf ist der Bergmannsverein Verantwortlich.

Am 20. September wurde das Verladen der Lok auf dem Holzplatz im Tagebau



Schöningen vorbereitet. Kamerad Günter Bartz erklärte sich bereit mit seinem Bagger und Tieflader den Transport zu übernehmen. Doch wie das Leben manchmal so spielt, der Kran, zum Verladen der Diesellok, kam nicht wie verabredet. Erst eine Woche später konnte die Lok endlich nach Wolsdorf auf den ehem. Schulhof transportiert werden, wo Mitglieder aus dem Verein die Maschine restaurierten und die Schienen für den Standplatz vor dem Dorfgemeinschaftshaus montierten.

Dieser Artikel stand am 23. September 2008 in der Braunschweiger Zeitung.

In Wolsdorf soll die Eisenbahn nun dauerhaft Halt machen

Transportlok wurde im Tagebau später durch Förderbänder ersetzt

Von Werner Gantz

WOLSDORF. Der Bergmannsverein Wolsdorf kann sich über eine neue Errungenschaft freuen. Aus alten Beständen hat ihm die Eon-Kraftwerke, Helmstedter Revier, die Diesel-Lokomotive Nummer 206 überlassen.

Die alte Eisenbahn soll auf dem Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus nach Restaurierung aufgestellt werden. Dort steht bereits ein Grubenwagen und erinnert an den ehemaligen Schacht Prinz Wilhelm in Wolsdorf. Diese Andenken demonstrieren die Bergbau-Verbundenheit der Region.

Bis dahin wird aber noch einige Zeit vergehen. Um die Bergung und den Transport mussten sich die Wolsdorfer selbst kümmern. Also Bergung deshalb, weil der alte Lok-Schuppen durch den Straßenbau auf dem Gelände sich unter dem Fahrbahnniveau befindet. Das Gewicht von 24 Tonnen war dann mit einem Autokran auf einen Tieflader zu heben. Bei allen Vorgängen war Vorsitzender Dieter Heiser dabei.

Aus drei Tagebauen wurde früher ein Kohlebunker beim Kraftwerk Offleben gespeist. „1992 wurde bei



Dieter Heiser vom Bergmannsverein Wolsdorf organisierte den Transport der Diesel-Lok in sein Heimatdorf. Foto: Werner Gantz

der BKB der Zugverkehr eingestellt. Förderbänder bringen jetzt die Kohle zum Kraftwerk Buschhaus“, erklärt Bereichsleiter Ulrich Künne.

Auf dem Schulhof werden die Schrauber und Bastler die alte Lok

Baujahr 1957 von Krupp Essen auf Hochglanz bringen. Sie hat für den Antrieb einen 12-Zylinder-Deutz-Dieselmotor. Der Preis betrug damals 137000 Deutsche Mark. 1993 tat sie ihren letzten Dienst.

Am 23. Juni 2009 wurde die Diesel-Lokomotive auf ihren vorgesehenen Platz aufgestellt. Mit Unterstützung der Firma Ulrichs-Krane aus Helmstedt und dem Kameraden Günter Bartz, die wieder Tieflader und Kran zur Verfügung stellten, konnte die Aktion an diesem sonnigen Nachmittag abgeschlossen werden.

Eine Woche später, am 30. Juni, konnte während einer kleinen Feierstunde die Lok an die Gemeinde übergeben werden. Der Geschäftsführer der Firma Ulrichs, der stellvertretende Leiter des Tagebaus Schöningen, Herr Ulrich Künne und Kamerad Günter Bartz konnten hier den Dank für ihre großartige Unterstützung durch den Vorsitzenden Dieter Heiser empfangen. Vergessen wurden auch nicht die Helfer mit dem Kameraden Günter Schaper an ihrer Spitze.

Anwesend waren auch die örtlichen Vereine, der Spielmannszug Helmstedt-Wolsdorf und die Bergmannsvereine des Helmstedter Reviers mit ihren Fahnenabordnungen.



*Auf dem Foto von links:
Bürgermeister Heinz Schmidt,
Vorsitzender Dieter Heiser und
Ulrich Künne Betriebsführer
des Tagebaus Schöningen.*

Nachdem die Diesellok durch den Bürgermeister Herrn Heinz Schmidt enthüllt wurde, konnten sich die Anwesenden im Dorfgemeinschaftshaus an einem kalten Buffet und einigen Getränken stärken. Unser Fleischer Thomas Herrmann spendete einen Großteil des Essens dem Verein.